

tienten, das Symptom sich nicht löst, bis plötzlich ein Wort, das sich uns aufgedrängt hat, wie eine Erleuchtung wirkt. Das alte Problem hat sich gelöst, die Situation, die vorher nur verstanden wurde, wird jetzt zwingend, überzeugend, ohne dass wir in dem Worte selbst, das diese Wirkung hervorbrachte, eine Erklärung dieses Wunders auffinden könnten. Wir erklären den Erfolg aus der endlichen Wirkung des Durcharbeitens und der Wiederholung. Diese Geduldarbeit ist wahrscheinlich zum Erfolg unvermeidlich. Doch sollen wir nach den vorgebrachten Tatsachen ausschliessen, dass das erlösende Wort, das in seiner Verdichtung den Patienten im Zentrum traf, eigentlich das tiefstverdrängte Wort des Patienten war, das dank der günstigen Situation dem Arzt übertragen wurde?

Wir haben hier eine Vermutung ausgesprochen, die uns Tatsachen aufgebürdet haben. Ueber ihre Richtigkeit entscheide die Untersuchung, die sehr kompliziert zu sein verspricht. Und wir wiederholen, dass die von *vorneherein* zurückweisende Haltung des Unglaubens ein hochtrabender Deckmantel unerledigter Gläubigkeit ist.

Zur Psychoanalyse des Spuks

Von Alfred Winterstein

„Eben diese Unwissenheit macht auch, dass ich mich nicht unterstehe, so gänzlich alle Wahrheit an den mancherlei Geistererzählungen abzuleugnen, doch mit dem gewöhnlichen, obgleich wunderlichen Vorbehalt, eine jede einzelne derselben in Zweifel zu ziehen, allen zusammengenommen aber einigen Glauben beizumessen.“

Kant

Persönliche Erfahrungen und angeborene Neigung, zwischen gegensätzlichen geistigen Betätigungen regelmässig abzuwechseln, haben mich auch zur Beschäftigung mit dem wissenschaftlich noch kaum fundierten Okkultismus¹ geführt. Immer schwebte mir hiebei aber als letztes Ziel eine

¹ Ich kenne die Einwände gegen diese Bezeichnung, die auch keinerlei historische Berechtigung besitzt, will aber mit ihr nur auf einen geläufigen Vorstellungskomplex hinweisen.